

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

(Privilegiert 1703)

225. Jahrgang, Nr. 288

Abend-Ausgabe

Donnerstag  
6. Dezember 1928

Anzeigenpreis für die Expedition: 10 Pf. für Familienanzeigen 6 Pf. (sonst nach Tarif). Kleinanzeigen: 10 Pf. für 10 Zeilen. (Sonst nach Tarif). Druck- und Verlagsanstalt: 10 Pf. für 10 Zeilen. (Sonst nach Tarif). Druck- und Verlagsanstalt: 10 Pf. für 10 Zeilen. (Sonst nach Tarif).

### Völkerbund 1918 und 1928

von  
Professor Dr. Th. Niemeyer, Kiel

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes ist der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht. Er bemerkt offen, daß der Völkerbund in seiner gegenwärtigen Gestalt nicht dem wahren Ideal entspricht, will aber doch die Möglichkeit ansetzen, daß er seine Bedeutung auch jetzt schon besitzt. Unsere grundsätzliche Einstellung ist gegen den Völkerbund in seiner jetzigen Gestalt gerichtet. Wenn er das Ziel erreichen soll, eine Gemeinschaft gleichberechtigter Völker zu sein, dann muß ein gewaltiger Wandel eintreten, falls überhaupt die Möglichkeit besteht, die Völkerbundesidee je tatsächlich zu verwirklichen. D. S. r. i. f. l. i. g.

Wenn wir im Jahre 1928 auf eine zehnjährige Periode des Völkerbundes zurückblicken, so heißt das nicht, daß der Völkerbund jetzt seinen zehnten Geburtstag begehen kann. Der Völkerbund wurde erst 1920 konstituiert, nachdem am 10. Januar 1920 der Vertrag von Versailles in Kraft getreten war und die Gründung des Völkerbundes auf Einladung des Präsidenten Wilson stattgefunden hatte. Aber im Jahre 1918 ist der heutige Völkerbund gefestigt und politisch geschaffen worden. Es war die am 11. Mai 1918 geschriebene Deklaration des Präsidenten Woodrow Wilson, die zum erstenmal die Idee des Völkerbundes auf die Gegenwart einstellte und gewährt hat, daß die öffentliche Meinung der ganzen Welt der tiefen Bedeutung dieser Idee inne wurde. Greys Schrift über den Einbruch, der den Weltkrieg 1914 zahlreich erregten Völkerbündnisse und Völkerbündnisse verfolgte Gedanken. Das lag zum Teil an dem im Sommer 1918 geschriebenen Hochdruck gelangenen Friedensbedürfnis der Welt, das mehr oder weniger ein englischer Staatsmann war, der die Welt in dieser Weise aufrief, und endlich an der trefflichen Energie und überzeugenden Folgerichtigkeit der Darlegung Greys. Er gelangte zu den damals unerhörten und für sich fast unmöglich erscheinenden Thesen, daß erstens der Völkerbund Mitgliedstaat im Völkerbunde jeder Weltmacht einen Teil seiner Souveränität opfern müsse.

Die Anregungen Wilsons hatten Anfang 1918 die Eintragung einer englischen Regierungskommission unter dem Vorsitz von Sir Walter G. B. Phillimore vorangetrieben, die mit der Aufgabe betraut wurde, die Idee einer „League of Nations“ aufzufassen und praktisch zu prüfen. Am 20. März 1918 legte diese Kommission den Entwurf zu einem Vertrag der Völkerbunde Staaten vor, der in der Hauptsache auf eine kollektive Friedenssicherung durch Organisation internationaler Streitverfahren hinauslief. Dieser Entwurf wurde von der englischen Regierung alsbald dem Präsidenten Wilson überreicht. Dieser ließ durch den Oberst House einen Gegenentwurf ausarbeiten, der am 16. Juli 1918 fertiggestellt war und die Grundlage der im Dezember 1918 von Wilson persönlich den Völkern in Paris vorgelegten Völkerbundeschart bildete.

Unabhängig von der anglo-amerikanischen Aktion war im Juni 1918 ein französischer und im Dezember 1918 ein deutscher Völkerbündentwurf hergestellt worden. Alle diese Entwürfe wurden in der Hauptsache unter Ausschluß der Öffentlichkeit ausgearbeitet und verhandelt. Das seit September 1918 stark anwachsende Interesse der öffentlichen Meinung für das Völkerbündnisproblem knüpfte in der Hauptsache an den Namen Grey und Wilson an. Deren Anschauungen für den Völkerbund stimmten darin überein, daß im Rahmen des den Völkern bestehenden Weltfriedens eine Weltorganisation geschaffen werden müsse, in der alle Staaten gleichberechtigt in regelmäßigen Konferenzen unter geschäftlicher Führung eines Generalsekretariats zur Sicherung des Friedens und zu allgemeiner „cooperation“ zusammenwirken sollten. Das Völkerbündnis gegenüber völkerbündigen Verhältnissen der Staaten Erfindungen aller haben mußte, galt als selbstverständliches, ebenso daß vollkommene Öffentlichkeit der gesamten Tätigkeit des Völkerbundes bestehen müsse. Auf Grund dieser Anschauungen hatte auch die Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht am 21. September 1918 die Ausarbeitung einer Verfassung des Völkerbundes in Angriff genommen. In dieser Organisation wurde diese Aufgabe einem Gesamtschreiben von 65 Sachverständigen mit 11 Unteranschüssen übertragen, die in intensiver Arbeit das Werk so förderten, daß am 11. Januar 1919 eine aus 36 Artikeln bestehende „Verfassung des Völkerbundes“ der Reichsregierung vorgelegt werden konnte, mit dem Antrag, diesen Entwurf den Verhandlungen über den Völkerbund zugrunde zu legen.

### Amerikas Mitwirkung bestätigt

#### Die Auswahl seiner Vertreter bei der Reparationskommission

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 6. Dezember.

Der Reparationsagent Barker Gilbert soll bei seiner Unterhaltung mit Poincaré dem französischen Minister mitgeteilt haben, die amerikanische Regierung bereite der Mitarbeit zweier amerikanischer Sachverständiger an den Arbeiten der Sachverständigenausschusses keine Schwierigkeiten.

Wie der „Matin“ ergänzend hierzu mitteilt, will das Washingtoner Kabinett keine Verantwortung übernehmen, um nicht gebunden zu sein. Die Sachverständigen sollen in privater Eigenschaft und auf Grund ihrer Kenntnisse bei der Lösung eines großen Problems helfen. Die amerikanische Regierung soll nach dem „Matin“ selbst vorgeschlagen haben, daß die Sorge um die Auswahl der Delegierten der Reparationskommission überlassen bleibe. Es habe den Anschein, daß dadurch die Verhandlungen über die noch von Deutschland beanstandeten Fragen vereinfacht würden. Wenn die Reparationskommission die amerikanischen Sachverständigen auswähle, sei es nur natürlich, daß auch die Sachverständigen der anderen Alliierten Deutschlands ihre Macht von der Reparationskommission erzielten. Diese Vereinbarung, so heißt das Blatt weiter, könne auf den deutschen Vorkämpfer des Krieges Eindruck gemacht zu haben (?). Es sei durchaus möglich, daß in den nächsten zwei bis drei Tagen das Datum für den Zusammentritt des Sachverständigenausschusses festgesetzt werden könne.

Nach über

#### die Aufgabe der Sachverständigen

Bei man sich eins. Die Sachverständigen hätten die Zahl der Annuitäten festzusetzen und Vorschläge für eine etwaige Verzinsung und den Betrag als Gegenleistung für die Aufhebung der Transferteilnahme zu machen. Zum Schluß erklärt das Blatt, es sei wahrscheinlich, daß die Räumungsfrage bei den Unterhandlungen der Amerikaner Deutschlands, Frankreichs und Englands in Lugano angeschnitten werde. Jeder Gebankenaustausch über diese Frage könnte aber so lange nur theoretischen Wert haben, als die Arbeit der Sachverständigen noch zu keinem Ergebnis geführt habe.

Zu der Zusammenkunft des Reparationsagenten Barker Gilbert mit Poincaré schreibt die „Temps“, daß die Rolle Gilberts bei den gegenwärtigen und zukünftigen Verhandlungen von wesentlicher Bedeutung sei und sein werde. Der Reparationsagent biete zurzeit in gewisser Art als Vermittler zwischen den Unternehmern des Genfer Abkommens von 18. September. Dem „Matin“ zufolge soll nach einer Meldung aus englischer Quelle der Reparationsagent eine Formel vorgeschlagen haben, mit deren Annahme man wahrscheinlich rechnen könne. Danach werde die Rheinlandräumung erfolgen, sobald ein Abkommen über die Reparationen mit Deutschland abgeschlossen sei, dessen Nichtinhaltung den Zusammenbruch des deutschen Kreditwesens mit sich bringen würde.

Als am 28. Juni 1919 der Versailler Vertrag unterzeichnet wurde, stand an seiner Spitze der jetzt weltbekannte Text der Völkerbündentext in 39 Artikeln, der am 14. Februar in Paris von der Konferenz der Entente-Staaten einstimmig beschlossen war, und den Wilson in seinem Schlussbericht als „vehicle of life“ charakterisierte, andeutend, der Vorkurs dieses Instruments bestünde darin, daß es der natürlichen Entwicklung freien Lauf lasse.

Wenn wir fragen, wie die heutige Gestalt und Wirksamkeit des Völkerbundes sich zu dem Idealbild verhält, das im Jahre 1918 Wilson, Grey und auch die Deutsche Völkerrechtsgesellschaft im Auge hatten, so fällt es schwer, auch nur eine einzige Ähnlichkeit in den wesentlichen Zügen zu erkennen. Weder die Zugänglichkeit aller Staaten noch die Gleichberechtigung der Mitglieder, und die Exekutivgewalt des Völkerbundes, weder der Geist überlegener Gerechtigkeit und Unparteilichkeit noch ein fortwährendes Vertrauen ist vorhanden. Die von Wilson 1919 gerühmte, durch das Festhalten formeller Verfassungswortungen ermöglichte Freiheit der Entwicklung der Verfassung ist bisher keineswegs fortgeschritten im Sinn des Idealbildes gewesen. Die Bedeutungslosigkeit der Septemberberufungen des Plenums, die Oligarchie des Rates, innerhalb dessen noch besondere Machtgruppen wirken, stehen in krassem Gegensatz zu den Vorstellungen von 1918. An Stelle der noch dem Grundgedanken „democratic control“ geförderter

Mit diesen Worten will der „Antianglophile“ augenscheinlich für die Reparationsverhandlungen eine neue Formel andeuten in der Form, daß die Bestimmung aufzubringen würde, sobald die deutsche Schuld modifiziert und unter den Staaten verteilt worden sei, die dann alles Interesse an dem deutschen Wohlergehen hätten.

### Vorausagen für Lugano

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 6. Dezember.

Zur bevorstehenden Ratstagung in Lugano schreibt der „Excelsior“, daß sich Briand, Chamberlain und Dr. Stresemann in privaten Unterhaltungen wahrscheinlich über den Tagungsort der Besprechungs- und Feststellungskommission und über ihre Arbeitsweise einigen würden. Ohne Zweifel werde Briand nicht verfehlen, sich mit seinen Kollegen auch über die Bestimmung des Zeitpunktes für den Zusammentritt der vorbereitenden Abklärungskommission zu unterhalten. Chamberlain und Briand würden ferner über die Abklärung der See sprechen und verjeden, zusammen mit Japan und vielleicht Italien eine Verhandlungsgrundlage zu finden, die es den großen europäischen Seemächten ermöglichen würde, den Besetzten Staaten ein Einheitsprogramm für die Abklärungsforschung zu unterbreiten.

London, 6. Dezember.

Wie der Genfer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ hört, wird Chamberlain an der Ratstagung in Lugano nur dann teilnehmen, wenn im Besonderen des Königs eine wesentliche Besserung eingetreten ist. Im Falle eines unbefriedigenden Staatenscheitlerlaufes werde Chamberlain wahrscheinlich durch eine andere Persönlichkeit vertreten werden.

### Der Einbruch der Briand-Rede in Moskau

(Telegraphische Meldung.)

Moskau, 6. Dezember.

Die Rede Briands hat in Moskau starken Eindruck hervorgerufen. In Moskauer politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Ausföhrungen über die Rheinlandräumung für Deutschland neue Überlegungen in sich birge, die auf der bevorstehenden Ratstagung in Lugano zum Ausdruck kommen würden. Die französisch-englische Entente sei wieder hergestellt. Der französisch-englische Entente sei es abschließend bemißen, von der Sowjetunion zu sprechen, da die russisch-französischen Beziehungen sich verschlechtert hätten. Die Sowjet-Union habe kein Vertrauen zur Politik Briands. Der beste Beweis für die „Friedfertigkeit“ Frankreichs liege in der Bewilligung des Programms für den Bau von 120 neuen Schiffen.

Definitivität herrscht in Genf (außer im Arbeitsamt) die berufliche Keimlichkeit der Diplomatie, die hinter den Kulissen und in unendlichen Sitzungen arbeitet. Dazu kommt die völkerbündwidrige schlechte Praxis, daß in den Sitzungen die Delegierten oft, anstatt als Kollegium miteinander zu verhandeln, als diplomatische Vertreter ihrer Staaten gegeneinander plädieren.

Dies alles muß unerbittlich gesagt werden, ohne daß die Erwartung ausgesprochen werden kann, es werde sich daran in absehbarer Zeit etwas Wesentliches ändern. Einige helle Felder fortgeschrittenen und gegenständlichen Wirkens sind in dem Gesamtbild des Genfer Völkerbundes vorhanden. Das Arbeitsamt und der Internationale Gerichtshof sind glänzende und unverlerbare Früchte der Völkerbündnisorganisation. Die gewaltige Ausbildung des Schiedsgerichts und Vergleichsverfahrens hat sich zwar nicht im Rahmen, aber unter dem Schutze des Völkerbundes vollzogen und ist im Lichte der Genfer Organisationen, mit wesentlicher Förderung durch das Generalsekretariat erfolgt. Die regelmäßige Wiederholung der Genfer Zusammenkünfte ergibt nicht nur für die lebenden, sondern auch für die jüngeren Diplomaten Verbindungen und Angliederungen, deren Wert sich mit der Zeit immer stärker vermindert. Der Völkerbund ist anders geworden, als man sich ihn 1918 dachte, aber er hat sich wenigstens in seiner Kulturarbeit fruchtbar gezeigt.



Halles Schutzpolizei im November

Wie sie tätig war

Im Monat November wurden von der Schutzpolizei im Polizeigebiet Halle 121 Verkehrsunfälle festgestellt, bei denen 4 Personen getötet und 66 Personen verletzt worden...

Die Verkehrsunfälle anderer Art, und zwar 2 Stürze von Fahrern durch Hängenbleiben in Aufhängungen, 4 Stürze vom Fahrrad infolge schlüpfrigen Pflasters...

Bereinsetzte Regenschauer

Reinwetter halber Bestwind

In unserem Bezirk herrschte es am Mittwoch für kurze Zeit auf dem Land kein neue Bewölkung vor, sondern nur ein paar vereinzelte Wolken...

800 Richter weniger in Preußen

Stärkere Organisierung mittlerer Beamter ermöglicht dies. Wie die 'Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz' berichtet, hat durch die Maßnahmen der 'Neuen Justizreform'...

Strafgerichtliche Angelegenheiten

Die Strafkammer des Landgerichts hat am 28. November 1928 ein Urteil gesprochen über einen Mann, der sich in der Strafkammer des Landgerichts...

Die Strafkammer des Landgerichts

Die Strafkammer des Landgerichts hat am 28. November 1928 ein Urteil gesprochen über einen Mann, der sich in der Strafkammer des Landgerichts...

Kampf um das Bismarck-Denkmal

Das Stadtparlament wird sich mit der Angelegenheit befassen - Schluß mit der Selbstherrlichkeit des Magistrats!

Noch immer stehen die Baugerüste um den Bismarck trocken auf dem Verguldeten, bestimmt, zum Abreißen dieses Ständbildes, das gegenüber dem Bismarckdenkmal...

In der Woche des Abbruchs unternehmiger; diese unsere Meinung aber hat alarmierend auf weiteste Kreise der wahlmännischen Stadtbürgerheit gewirkt...

Der Bismarckdenkmalbau ist eine Sache der Verwaltung, die der Bürgerlichen Stadtbürgerheit überlassen ist...

Die Bürgerlichen Stadtbürgerheit hat sich durch den Bismarckdenkmalbau eine Sache der Verwaltung überlassen...

Die Bürgerlichen Stadtbürgerheit hat sich durch den Bismarckdenkmalbau eine Sache der Verwaltung überlassen...

Die Bürgerlichen Stadtbürgerheit hat sich durch den Bismarckdenkmalbau eine Sache der Verwaltung überlassen...

Die Bürgerlichen Stadtbürgerheit hat sich durch den Bismarckdenkmalbau eine Sache der Verwaltung überlassen...

So bräutert man die halle'sche Bürgerschaft schon seit Jahren! Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Man erinnert sich an jenen Fall im Frühjahr, wo Schulräume trotz fehlender Zustimmung der Stadtbürger...

Spiel der Monate...

Wer ein paar frohe Stunden erleben will, besuche heute das Fest des Vaterländischen Frauenvereins!

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...

Neues, erwartungsvolles Treiben herrschte schon am frühen Abend in allen Räumen des schönen 'Stadthofsauses'...





# Blick in die Welt

## Blinder Marm in einem Kloster

Die schrecklichen 'Räuber' waren ganz harmlose Waldarbeiter

Semlin, 5. Dezember.

Dieser Tage war in ganz Slavonien die Schreckensnachricht verbreitet, eine große Räuberbande treibe sich im Lande herum und habe einen Löbkeft auf ein Kloster unternommen, wobei eine Person getötet worden sei. Rumohr veröffentlicht der Bezirksvorstand der Stadt Jrig eine Darstellung des Sachverhalts, aus der hervorgeht, daß sich im Frauenkloster Sapovo tragikomische Schreckensszenen abspielten. Vorigen Sonntag kamen nämlich zwei mit Holzspaten versehene Männer ins Kloster und verlangten den Prior zu sprechen. Dieser war zufällig abwesend. Die Klosterfrauen, Muffinen, die der Landesprache noch nicht mächtig sind, glaubten in den zwei Ankömmlingen Mitglieder einer Räuberbande vor sich zu haben, die den Schreden der Gegend bildete. Fast alle Frauen schloßen sich in ihre Zellen ein, einige eilten zum Telephon und verständigten die Bezirksbehörde von der Anwesenheit der beiden Räuber. Die Behörde mandatierte sich sofort an die Gendarmerie,

bei der sich aber alle Beamten auf Patrouillen befanden. Als die Bürger von Jrig Kunde von den angeblichen Klosterüberfällen erhielten, traten mehrere ihrer Bemessenen unter Führung von drei ehemaligen österreichischen Offizieren den Marsch nach dem Kloster an. Mitterweile war der Prior Paitius heimgekehrt und erfuhr von den zitternden Nonnen, daß sich die zwei Räuber noch immer im Kloster befänden. Pan alarmierte der Prior neuerlich die Bezirksbehörde und schloß sich ebenfalls in sein Zimmer ein. Endlich langte die Rettungsexpedition aus Jrig an. Die zwei Männer wurden gefesselt nach der Stadt gebracht. Hier aber stellte es sich alsbald heraus, daß man es mit zwei harmlosen Waldarbeitern zu tun hatte, die sich durch Legitimationen ausweisen konnten und vom Forstamt, das sie nicht beschäftigen konnte, nach dem Kloster geschickt worden waren, um dort Arbeit zu finden. Die Nonnen aber konnten sich lange Zeit nicht von ihrem Schrecken erholen.

des Belehungs Mitter festgesetzt, daß kein Selbstmord, wie ursprünglich angenommen hatte, sondern Tötung auf lange an vorliegt. Aus Furcht vor Strafe hatten die beiden Räuber beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie bestanden zunächst dem Grob den tödlichen Schuß bei, dann erst über aber der Priu zum Selbstmord.

## Opernfängerin Maria Schreier operiert



Die Opernfängerin Maria Schreier, die Gattin des Direktors der Akademie für Musik, ist während einer Probe zu dem neuesten Schöpfung ihres Mannes, 'Der füngende Leutschi', Hindernisentzündung schwer erkrankt, so daß sie operiert werden mußte. Ihr Zustand gilt als ernst.

Inferenz ausbrütigen Auflege liegt ein Weihnachtsprophetin Maria Konstant & Schöpfung, auch, Große Urtischre zu bet, auf welches wir hiermit empfehlen hinweisen. In der nachstehenden rüdt die Frage 'Was schenken wir unseren Lieben wieder einmal in den Vorabend und die Freude am Weihnachtsabend ist eine um so unmittelsbarer, je mehr wir es werden lassen, für unsere Lieben das Rechte zu treffen. Die oben angegebene Beilage bietet aus der Fülle ihrer bekannten Qualitätswaren so reiche Auswahl, daß für einen jeden das Nichtigste zu treffen immer wird für den, welcher diesen Prospekt mit Genauigkeit liest. Infezen wertigen Lesern der Stadt kann bei dieser Gelegenheit werden, daß die gleichen Weihnachtsprosopelle ihnen die Post direkt zugehen werden, vielleicht werden sie diesbezüglich in Händen haben.

## 14 000 Menschen niedergemetzelt

Ein Pogrom des Generals Ma

(Telegraphische Meldung)

Peking, 5. Dezember.

Der englische Missionar Simson berichtet über die mohamedanischen Karawanen in der Provinz Kansu, daß nachdem der General Ma sich geweigert habe, der Manjing-Regierung zu gehorchen, seine Truppen einen Pogrom unter der britischen Besatzung verübten, die sich zur Wehr setzten. 14000 Tote seien nach dieser Metzelei in der Stadt Dschifen geschätzt worden. Ganze Städte seien geplündert und verbrannt worden. Simson nimmt an, daß in dieser Zeit von den Mäusen, dem Hunger und der Pest etwa 500000 Menschen umgekommen seien.

## Der Fall Dr. Mohr

Düsseldorf, 5. Dezember.

Die wüßige Klärung der Angelegenheit des Wärmers Johanna Dr. Mohr ist durch den Tod Emma W. Weiderts, die inquisitorien über doppelseitigen Augenentzündung im Krankenhaus zu Chloß ergeben ist, unmöglich geworden. Feststellungen scheint jedoch auf Grund der bisherigen polizeilichen Ermittlungen, daß Emma Weidert

ihrem Leben freiwillig ein Ende machen wollte. Infrakt bleibt dagegen, wie ein Arzt es festzulegen konnte, einen befehlungs- und hilflosen Menschen bei Nacht in Regen und Mitter der freien Natur auszuweisen und damit seinem sicheren Tode preiszugeben.

## Das Urteil im Gaseplosionprozess

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 5. Dezember.

Das Urteil im Prozeß wegen der Explosionskatastrophe in der Landstraßeallee, bei der 17 Menschen ihr Leben einbüßten, wurde verkündet. Die Angeklagten Biela und Banger wurden freigesprochen, der Angeklagte Gese wegen fahrlässiger Zündung seiner Versuchslampe, zu neuen Proben an Gefängnis sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Gericht billigte dem Angeklagten jedoch bei Bewährung innerhalb von drei Jahren Strafaussetzung zu.

## Tötung auf Verlangen

Oberfeld, 5. Dezember.

Am westlichen Ufer des Rhein-Genes-Banals war der Leichnam Groß aus Oberfeld erschossen aufgefunden worden. Die Oberbaurefer Kriminalpolizei hat auf Grund der Ausfagen

Für die mir beim Tode meines lieben Mannes in so reichem Maße erwiesene wohlthuende Teilnahme dankt auch im Namen der Kinder herzlichst

**Frau Marie Hepke.**

Teutschenthal, im Dezember 1928.

**THERMOMETER**  
**BAROMETER**  
**HYGROMETER**

**OPTIK**  
**CENTROTHE**  
UNIV. DIPL. OPTIKER VERORDNET  
HALLE-STR. 21/22/23  
GEGR. 1877. TEL. 22015

DIE SCHÖNSTEN  
**STOFFE U. TEPPICHE**

SEHR PREISWERT BEI  
**ALBERT MARTICK NACHF.**  
HALLE-S. ALTER MARKT 2

**Chollanangebote**  
Wort & G...  
Wort & G...  
Wort & G...

**Wetterbericht**  
Wetterbericht...  
Wetterbericht...

**Zum Verkauf von Staubsaugern**  
An Installations- u. Handlungsgeschäfte wird ein ruhiger Prov.-Vertreter gesucht. Es handelt sich um Modelle, die sich gut verkaufen lassen. Geht Off. unt. L. G. 1992 an 'Alois Hasenstien & Vogler, Leipzig.

**Stellenangebote**  
Stellenangebote...  
Stellenangebote...

**Beruflich**  
Beruflich...  
Beruflich...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Frische Biertreber**  
in Mengen von 15...  
in Mengen von 15...

**Wirtschaftsgehilfen**  
Wirtschaftsgehilfen...  
Wirtschaftsgehilfen...

**Kostenlose Feuerbestattung!**  
Ohne Wartenzeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge. Sonder-Akt. Bargeldversicherung bis 2000 RM., ausn. für Erbschaftsteuer zuzul. Politisch und religiös neutral. Kein Kirchenaustritt!

**Stellenangebote**  
Stellenangebote...  
Stellenangebote...

**Wohnung**  
Wohnung...  
Wohnung...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Frische Biertreber**  
in Mengen von 15...  
in Mengen von 15...

**Wirtschaftsgehilfen**  
Wirtschaftsgehilfen...  
Wirtschaftsgehilfen...

**Generalvertretung**  
für den Bezirk Halle an organisierten und akquisitorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehmen zu vergeben. Fachmann aus der K. Lebens- oder Betriebsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehende Unterstützung. Direktionen erwünscht. Angebote erheben unter Nr. 2427 an Invalidentendk. Ann.-Exp. Berlin W 9

**Stellenangebote**  
Stellenangebote...  
Stellenangebote...

**Wohnung**  
Wohnung...  
Wohnung...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Frische Biertreber**  
in Mengen von 15...  
in Mengen von 15...

**Wirtschaftsgehilfen**  
Wirtschaftsgehilfen...  
Wirtschaftsgehilfen...

**Generalvertretung**  
für den Bezirk Halle an organisierten und akquisitorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehmen zu vergeben. Fachmann aus der K. Lebens- oder Betriebsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehende Unterstützung. Direktionen erwünscht. Angebote erheben unter Nr. 2427 an Invalidentendk. Ann.-Exp. Berlin W 9

**Stellenangebote**  
Stellenangebote...  
Stellenangebote...

**Wohnung**  
Wohnung...  
Wohnung...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Verkauf**  
Verkauf...  
Verkauf...

**Frische Biertreber**  
in Mengen von 15...  
in Mengen von 15...

# Unterhaltung und Belehrung

## Notizen am Rande

Von Kurt Weidha.

Der Sommer Lebensfrüher sein, der die Stunden der Freude lebendig und die Stunden der Trauer leichtsüchtig zu machen weiß. ...

## Lachende Welt

Der weise Grund. „Du dumme, jetzt kommt auch noch dein Teil! ...“

man ihn gewaltsam abspie. — Ein Freund des Monarchen sprach: „Das ist die Postzeit, weil du zu viele hingierig bist.“

## Frage und Antwort

Frage: Warum darf man Fischspeisen nicht mit einem Stahlfleisch essen? ...

## Die neue Zeitschrift

Velbogen & Klafings Monatshefte. Heft 4. Preis 2,40 Mark. Verlag Velbogen & Klafing, Leipzig.

zeigt erneut, wie originalgetreu die Meisterbrüder der Monatshefte ausfallen. Heber alles deutsche Goldspielzeug plaudert an Hand zahlreicher farbiger Bilder Dr. Karl Groeber.

## Das neue Buch

Höregott. Ein Buch vom Geist und vom Glauben von Josef Wittig. 415 Seiten. Gotha, 2. Klop-Verlag, geb. 6 Mark, in Goldbinder 9 Mark.

**Schlitz**  
in die ...  
G. Sch...  
Künstlerische...  
Wagner...  
Luther...  
Wagner...  
Paläda...  
Wagner...  
Künstlerische...  
Wagner...  
Paläda...  
Wagner...

**Plissee**  
Kleider, Sun-, Weiss-, Karbel- u. Monogram-Stickerei  
Nach der Vorstellung  
**Tanz!**

**Beamten-Orchesterverein**  
Konzert u. Ball  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

**Hoenzollernhof**  
Schlachtfest  
in allen Räumen, Speisen und Getränke in bekannter Güte.

**Schauburg**  
Was reißt das Volk!  
Die langen Gassen brausend fort?

**Ufa-Theater Leipziger Str.**  
Morgen, Freitag, Erstaufführung:  
**Harry Piel**

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Morgen, Freitag, Erstaufführung:  
**Die Woche des Lachens!**

**Schauburg**  
Die lustigen Vagabunden  
erwischen wollen: Ernst Verobes, Truus van Alten, Georg Alexander, Hilde Marroff, Hermann Pflugs sagt alles.

**Ufa-Theater Leipziger Str.**  
Seine stärkste Waffe  
Ein Harry-Piel-Film der Ufa-Regie und Hauptrolle: **Karry Piel**

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Die blaue Maus.  
Ein Film mit Schmitz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit und Eleganz.

